

*The-Äther / Szín-Gáz. 20 bühnergerechte Texte für Grundschulen, entstanden im Deutschen Kindertheaterlager.* Hrsg. v. der Deutschen Selbstverwaltung. Budapest. 2009. 95 Seiten.

Mihaela Dorofteiu (Klausenburg)

Die vorliegende Anthologie wurde 2009 von der Deutschen Selbstverwaltung Budapest unter dem zweisprachigen Titel *The-Äther/Szín-Gáz* herausgegeben und erhält 20 bühnergerechte Texte, die in der Zeitspanne 2004-2009 im Deutschen Kindertheaterlager entstanden sind. Der Band vereint die Ergebnisse der Zusammenarbeit von Theaterpädagogen, fördernden Lehrern und Schülern in 7 Kapiteln mit unterschiedlicher inhaltlicher Schwerpunktsetzung, zum Buch gehört auch eine Begleit-DVD mit den Inszenierungen der kurzen Stücke.

Die Textsammlung bietet einerseits eine unterhaltende Lektüre, andererseits auch Tipps und Beschreibungen für eine eigene Inszenierung. Da die publizierten Texte urheberrechtlich frei und für die Grundschulbühne geeignet sind, können sie als produktive Grundlage für theaterpädagogische Projekte und Aufführungen dienen. Die Sprache, die benutzt wird, ist allgemein vereinfacht und demgemäß gut geeignet für den DaM-Unterricht in der Grundschule. Selektiv könnte man einige Texte auch bei höheren Klassen im DaF- oder DaZ-Unterricht einsetzen, wenn bei den Schülern Interesse für Theater besteht.

In der Einleitung des Bandes weist die Theaterpädagogin Tímea Faragó auf die Vorteile des theaterpädagogischen Umgangs mit Texten hin, wobei im Falle der Inszenierung eines gegebenen Stücks die Aussprache der Schüler durch Bewegung, Zusammenarbeit und eigentliches „Schauspielern“ trainiert wird. Jedoch sind die Vorteile für den Spracherwerb der Schüler und Lernenden im Falle einer Umarbeitung und Anpassung eines Textes an die eigenen Vorstellungen und an das eigene Sprachniveau vielseitiger. Ein solcher Umgang mit einem bekannten Text kann Freiräume für den kreativen Sprachgebrauch schaffen. Das Buch kann also in dritter Linie auch als ein Anstoß für eine individuelle Auseinandersetzung mit bekannten Texten verstanden werden.

Im Folgenden sollen die 7 Blöcke / Kapitel der Sammlung näher betrachtet werden. Die erste inhaltliche Einheit (*I. Wenn man mehr Schauspieler als Figuren hat*) ergibt sich aus einem praktischen Problem hinaus, das bei größeren Gruppen bei Theaterprojekten häufig vorkommt: Wenn man mehr Schauspieler als Figuren in seiner Klasse hat, kann man die hiesigen Hinweise der erfahrenen Theaterpädagoginnen leicht praktisch umsetzen. Die zwei von Komik gekennzeichneten Stücke dieses Blockes stellen eindeutig unter Beweis, dass durch Techniken wie Freeze und Personenwechsel auch solche Probleme leicht zu bewältigen

sind. Beide Texte zeigen gleichzeitig auch, wie man ein längeres Stück anpassen und kürzen bzw. wie man Vater-Sohn Cartoons mit Dialog bereichern und bühnergerecht machen kann.

Als nächstes Kapitel wurden zwei aus den *Sketchen von Loriot (II.)* für die Kinderbühne adaptiert. Diese wie auch die Inszenierungen nach *Kurzgeschichten unbekannter Autoren (III.)* und die Umschreibung des Werkes *Visszakérem az iskolapénzt (V. Ich verlange mein Schulgeld zurück)* von Frigyes Karinthy könnten einen guten Anklang auch bei älteren Schülern finden, weil sie Alltägliches mit einem Hauch absurder Komik bereichern. Diese Stücke richten sich nicht direkt an Kindern und spiegeln nicht kindliche Erfahrungen wider, daher kann man sie als passabel für alle Altersgruppen erklären und durch sprachliches Rumbasteln auch Fassungen für ältere Schüler erstellen.

Ein weiterer erwähnenswerter Schwerpunkt des Buches ist die Bearbeitung von Märchen (*IV. Altes Märchenstoff – Einmal anders*). In dieser Sammlung werden Beispiele gegeben, wie man mit einem allbekannten Märchen (wie Aschenbrödel, Rotkäppchen oder die Bremer Stadtmusikanten) theaterpädagogisch umgehen kann. Den Kindern wurde in der Bearbeitung dieser Texte freie Bahn für kreative Einfälle gegeben. Man könnte diese Texte leicht mit mehreren Ideen seitens der eigenen Schüler bereichern, denn sie haben alle eins gemeinsam: Sie gelten als gute Anlässe für kreative Auseinandersetzungen mit (Märchen)literatur.

Ein weiterer Schwerpunkt, der den Kindern sehr nahe liegt, ist laut dieser Anthologie die Bearbeitung von Zwillingsgeschichten (*VI. Um ein Thema herum: Zwillinge*). Ob hier von Kästners *Das doppelte Lottchen* ausgegangen wird, oder selbst Geschichten erfunden werden, die zum Thema Verwechselbarkeit bei einem Zwillingspaar passen, ist eher sekundär; Hauptsache: Spaß bei der Sache, Spaß beim Verwirren des Publikums.

Nicht zuletzt soll hier erwähnt werden, dass das letzte Kapitel des Buches sich selbstgeschriebenen Stücke widmet (*VII. Selbstgeschriebenes*): Diese nehmen Themen wie Krankheit, Widerspiegelungen und Alkoholismus, Haustiere und Kunst in einer Weise auf, die für eine Vorentlastung sorgt. Diese Stücke beweisen die unermessliche Kreativität von Kindern und deren fruchtbare Zusammenarbeit mit den Theaterpädagogen.

Obwohl diese Sammlung manchmal kulturelle Besonderheiten aufweist, die eher einem ungarischen Publikum zugänglich sind, kann die Inszenierung der vorliegenden Texte auch in anderen Ländern sicher zu einer fruchtbaren kulturellen Auseinandersetzung führen, wenn man die Stücke beispielsweise in einer Klasse einsetzt, in der auch ungarische Schüler lernen. Eine andere Möglichkeit, diese kulturellen Differenzen zu überbrücken, wäre die Anpassung dieser Besonderheiten an die eigene Kultur. Durch die Aufnahme dieser Stücke

entsteht ein interkultureller Dialog mit der deutschen Kultur und Sprache. Schüler, die anderen Kulturen theatralisch begegnen, können von früh an für ein vereintes Europa sensibilisiert werden. Auch kann man, so Tímea Faragó, durch die Inszenierung dieser Texte (und nicht nur) bei jungen Schülern die Sensibilität für Kultur und Theater wecken, und somit zukünftige Schauspieler und ein neues Publikum erziehen.

DOROFTEIU, Mihaela  
Masterandin  
Universitatea Babeş-Bolyai Cluj-Napoca  
Philologische Fakultät  
dorofteiu\_mihaela@yahoo.com